



NEWSLETTER


10.05.2022


Avenue ID: 1460
Artikel: 12
Folgeseiten: 4


Print


-  09.05.2022 Badener Tagblatt
Agenda 01

-  04.05.2022 Aargauer Zeitung / Gesamt Regio
Wo die Kunst Berge versetzt 02


-  04.05.2022 Ensuite - Zeitschrift für Kultur & Kunst
Grand Tour Caspar Wolf 05


-  29.04.2022 Anzeiger Oberfreiamt
«Musig im Pflegidach» präsentiert Ben Wendel 06


-  29.04.2022 Anzeiger Oberfreiamt
Rundgang im Kloster Muri 07


-  29.04.2022 Anzeiger Oberfreiamt
Historische Orgeln der Klosterkirche Muri 08


News Websites


-  10.05.2022 derfreiaemter.ch / Der Freiämter online
Überall auf der Welt zu Hause 09

-  06.05.2022 bremgarterbezirksanzeiger.ch / Bremgarter Bezirks Anzeiger Online
Öffentliche Museumsführung 10

-  06.05.2022 derfreiaemter.ch / Der Freiämter online
Öffentliche Museumsführung 11

-  06.05.2022 derfreiaemter.ch / Der Freiämter online
Die Kraft der Stimmen 12

-  06.05.2022 wohleranzeiger.ch / Wohler Anzeiger Online
Sinfoniekonzert in Muri 13

-  03.05.2022 bremgarterbezirksanzeiger.ch / Bremgarter Bezirks Anzeiger Online
Die Kunst sichtbar machen 14



Muri (AG)

Öffentliche Führung – Museum Kloster Muri

Anhand einzigartiger Exponate erleben die Besuchenden die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri. Öffentliche Führung im Museum Kloster Muri auch für Einzelbesucher. Beginn 14 Uhr.
**Murikultur, Marktstrasse 4,
Sonntag, 15. Mai, 14–15 Uhr**

Verslimorgnen

Versli und Reime mit einer ausgebildeten Leseanimatorin für Eltern, Grosseltern und Kleinkinder bis ca. 3 Jahre. Mit Verslibatzen. Anmeldung, Reservation bitte unter bibliothek@murikultur.ch.
www.murikultur.ch/bibliothek
**Bibliothek, Marktstrasse 4,
Montag, 16. Mai, 9.30–10.15 Uhr**

Öffentliche Sonntags- Führung mit kurzen Künstler- gesprächen

Führung mit Sadhyo Niederberger. Gäste: Sara Masüger und Bruno Müller-Meyer. Mit Eintritt. Treffpunkt Besucherzentrum Marktstrasse 4. Mit Eintritt. 20 Künstlerinnen und Künstler entführen zu einer Grand Tour entlang der Schauplätze des berühmten Alpenmalers Caspar Wolf (1735–1783). Caspar Wolfs Bilder sind nicht nur künstlerisch wertvolle Dokumente ihrer Zeit, sondern zugleich seltene Zeugnisse der damaligen Beschaffenheit der von ihm abgebildeten Landschaften. Wie präsentieren sich die Örtlichkeiten heute im Vergleich mit den Ansichten auf den Gemälden Caspar Wolfs vor 250 Jahren? Murikultur hat 20 Künstlerinnen und Künstler eingeladen, sich mit diesen Fragen entlang einer Route durch die Zentralschweiz

zu den Schauplätzen Caspar Wolfs aufzumachen. Führung durch Museum Caspar Wolf, Singisen Forum und Kunsthaus Villa Wild. Kuratiert von Peter Fischer. In Zusammenarbeit mit www.diezukunftkuratieren.ch.
**Klostermuseum Caspar Wolf,
Marktstrasse 4,
Sonntag, 15. Mai, 11–12.30 Uhr
Anfragen und Buchungen unter
056 664 70 11 oder info@murikultur.ch**

«100 Jahre Erika Burkart»

Heidi Maria Glössner – Schauspielerin. Ernst Halter – Schriftsteller und Ehemann von Erika Burkart. Treffpunkt Singisen Saal, Marktstrasse 4. Auf Anmeldung. Mit Eintritt. Als einzige Frau erhielt sie 2005 den «Grossen Schillerpreis». Einen grossen Teil ihres Lebens verbrachte Erika Burkart im Haus Kapf, der ehemaligen Sommerresidenz der Äbte von Muri. Dort lebte sie bis zu ihrem Tod 2010 mit ihrem Ehemann, Ernst Halter, ebenfalls Schriftsteller. Anlässlich des 100. Geburtstages veranstaltet die Bibliothek Muri einen besonderen Anlass: Die aus Film und Theater bekannte Schauspielerin Heidi Maria Glössner rezitiert ausgewählte Gedichte und Ernst Halter kommentiert und ergänzt sie mit Hintergrundinformationen. Flyer auf www.murikultur.ch.
**Singisenflügel,
Marktstrasse 4,
Sonntag, 15. Mai, 11–12.30 Uhr
Vorverkauf: bibliothek@murikultur.ch**

Orgelkonzert – Christoph Anzböck Johannes Strobl

Orgelkonzert in der Klosterkirche Muri mit Christoph Anzböck und Johannes Strobl. Unter Mitwirkung von Anaïs Chen und Matthias Klenota (Violine). Kollekte. Um 16.30 Uhr findet in der Klosterkirche Muri ein Künstlergespräch mit kurzer Programmeinführung

statt. Vorverkauf: www.murikultur.ch
www.klosterkirche-muri.ch.
**Klosterkirche,
Marktstrasse 12,
Sonntag, 15. Mai, 17–18 Uhr**

«Musig im Pflegidach» präsentiert Or Bareket

Godwin Louis (sax), Jeremy Corren (p), Or Bareket (b), Savannah Harris (de). Jazz im pflegidach. Ab 19.30 Uhr ist die Mip Bar & Lounge offen. Reservieren unter mip@murikultur.ch oder 079 387 61 05. Or Bareket wurde in Jerusalem als Sohn marokkanischer, irakischer, argentinischer und osteuropäischer Eltern geboren, wuchs in Buenos Aires und Tel Aviv auf und lebt seit 2011 in Brooklyn. Er ist einer der herausragendsten Bassisten seiner Generation sowie ein Komponist und Bandleader mit einem eklektischen, aber dennoch akribisch kohärenten Ansatz. Weitere Informationen unter www.murikultur.ch.
**Pflegi Muri, Dachsaal,
Nordklosterrain 1,
Sonntag, 15. Mai, 20.30–21.30 Uhr**

Muri (AG)

Kloster Muri

«Die Kraft der Kunst». Museum Kloster Muri, Museum Caspar Wolf, Museum für medizinhistorische Bücher Muri. Treffpunkt Besucherzentrum, Marktstrasse 4. Eintritt frei. Sich zusammen mit Mitgliedern des Vermittlungsteams zu ausgesuchten Objekten begeben und mehr zur Wirkkraft, die sie zu entfalten vermögen erfahren.
**Kloster Muri,
Sonntag, 15. Mai, 14 Uhr**



Wo die Kunst Berge versetzt

Schöne Aussichten: 20 Kunstschafterinnen und -schaffende spüren in der Ausstellung «Grand Tour Caspar Wolf» dem Pionier der Alpenmalerei nach.

Andreas Faessler

Lange bevor Malerinnen und Maler des 19. Jahrhunderts ihre romantisch-verklärten Blicke auf die Anmut der Berglandschaften geschönt und ästhetisch auf Leinwand bannten, nahm ein junger talentierter Künstler aus dem aargauischen Muri den beschwerlichen Weg ins Hochgebirge auf sich. Caspar Wolf (1735–1788) folgte im Auftrag des Berner Verlegers Abraham Wagner diesem weit hinauf in die steinige Wildnis der Schweiz.

Er sollte für Wagners geplante Publikation «Merkwürdige Prospekte aus den Schweizer Gebirgen und derselben Beschreibung» die Illustrationsvorlagen in Form von naturalistischen Landschaftsgemälden liefern. Der junge Caspar Wolf aus dem Freiamt ist so – aus dem aufklärerischen Drang heraus, die Alpen wissenschaftlich zu erforschen – zu einem der Pioniere der alpenländischen Landschaftsmalerei geworden.

Seit Wolfs kunsthistorisch bedeutendes, jedoch lange vergessenes Werk in den 1930er-Jahren auf einem niederländischen Adelssitz per Zufall wiederentdeckt worden ist, kommt ihm ein breites Interesse zu.

Interpretationen von Wolfs Landschaften

Fix- und Angelpunkt der Wolf-Forschung ist das Museum Caspar Wolf im ehemaligen Kloster Muri. Während die ansehnliche



Ein schwebendes Massiv in der Villa Wild.

Bild: Stefan Kaiser

Sammlung erweitert und gepflegt wird, findet die Auseinandersetzung mit Wolf auf neuen Ebenen statt: Die Doppelausstellung «Grand Tour Caspar Wolf» ist das eindruckliche Resultat einer zweijährigen Spurensuche von 20 Künstlerinnen und Künstlern. Sie haben sich an ausgewählte Orte begeben, welche auch der Murianer vor rund 250 Jahren besucht hat, um sie zu malen. Was die Teilnehmenden vor Ort angetroffen haben, erfassen sie auf ihre persönliche, symbolisch-bildliche Weise.

Ihre Interpretationen sind in der Ausstellung zu einer fiktiven Reiseroute durch die Zentralschweiz und das Berner Oberland zusammengestellt. Meist ausgehend von einer oder mehreren Wolf'schen Landschaftsveduten, haben die Kunstschafterinnen ihre Beobachtungen vor

Ort, ihre Untersuchungen, Gedankengänge und auch Fragen individuell adaptiert – unter freier Anwendung unterschiedlicher Techniken.

Die Resultate sind so mannigfaltig in ihrer Herangehensweise wie auch in der Umsetzung – gegenständlich, abstrakt, experimentell. Ihnen allen gemein ist der Dialog mit Caspar Wolf in Form eines Blickes von heute auf die Ansicht von einst.

Unweigerlich kommen hier – unter anderem – das Thema des Wandels in der Natur, die Entwicklung der Zivilisation und natürlich der Klimawandel zum Tragen. Wolf als bedeutender Gletschermaler hat einige zur Auseinandersetzung mit Letzterem animiert: Auf dramatische Weise führen sie den Besuchern mit ihren Kreationen den rasch voranschreitenden



Schwund des vermeintlich ewigen Eises vor Augen. Raumfüllende Klang-Bild-Installationen dazu machen die Vergänglichkeit dieser Naturgewalt aus Sicht der Künstler erfahrbar. Ausgehend von eigenen Recherchen – wohl ganz im Sinne des Wolf'schen Forschergeists –, wird so der Bogen gespannt von der Wissenschaft von damals zu derjenigen im Jetzt.

Den «Wolf» lebendig halten

Ebenso gibt es Interpretationen, die mit einem Augenzwinkern zu verstehen sind. Was hat das Einrichten eines Jugendzimmers mit Caspar Wolf zu tun? Was machen bunte Alltagsgegenstände – zu einer pseudo-wissenschaftlichen «Paranatur» zusammengestellt – in der wilden Bergwelt oder auf dem Dach einer Remise? Und warum spielt ein einsamer Mann Gitarre auf dem Rhonegletscher? Ein weiterer Gedankengang, der sich in der Ausstellung niederschlägt, ist das Vordringen der Zivilisation in die entlegensten Gebirgswinkel. Momentaufnahmen zeigen beispielsweise, wie die einst lebensfeindliche Wildnis von der Zivilisation erobert worden ist – Staudämme oder Seilbahnen stören das einst unberührte Niemandsland.

Angestossen hat das Ausstellungsprojekt «Grand Tour Caspar Wolf» Kunsthistoriker und Wolf-Fachmann Peter Fischer. «Mit dem 2019 eröffneten Museum sollte Caspar Wolf nicht einfach ein «Mausoleum» bekommen», sagt er. «Wir wollen ihn lebendig halten.» Peter Fischer hebt hervor, dass vor

allem die sich kritisch mit der Umwelt auseinandersetzen Interpretationen nicht als Fingerzeig verstanden werden sollen. «Vielmehr geht es hier um persönliche Stellungnahmen, die als Hinweis und Einladung zur Reflexion aufzufassen sind.»

Grand Tour Caspar Wolf:
bis 7. August, Museum
Caspar Wolf in Muri.

Hauptausgabe

Aargauer Zeitung Gesamt Regio
5001 Aarau
058/ 200 58 58
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 37'832
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 15
Fläche: 51'548 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 84208144

Print

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Aargauer Zeitung / Gesamt Regio	Hauptausgabe	37'832
Aargauer Zeitung / Aarau-Lenzburg-Zofingen Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	20'330
Aargauer Zeitung / Brugg Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'471
Aargauer Zeitung / Freiamt Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	6'707
Aargauer Zeitung / Fricktal Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	4'098
Limmattaler Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'537
Zofinger Tagblatt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	8'848
Badener Tagblatt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	16'415
	Gesamtauflage	105'238



AARAU & REGION

Grand Tour Caspar Wolf

Öffentliche Sonntags-Führung mit kurzen Künstlergesprächen

Führung mit Peter Fischer. Gäste: Esther Amrein & Rosângela de Andrade und Jeroen Geel.

Eine Kunstreise durch die Inner-schweizer Alpen 250 Jahre nach Caspar Wolf. Wie sehen Caspar Wolfs Schauplätze heute aus? Was verrät ihr heutiger Zustand über den Wandel der Zeiten? In einem zweijährigen Projekt haben sich 20 Künstlerinnen und Künstler auf einer fiktiven GRAND TOUR durch die Zentralschweiz auf die Spuren von Caspar Wolf begeben.

08.05.2022 | 11:00 | Treffpunkt

Besucherzentrum, Murikultur –

Museum Caspar Wolf, Marktstrasse

4, 5630 Muri

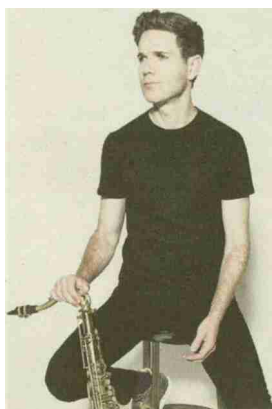
www.murikultur.ch

«Musig im Pflegidach» präsentiert Ben Wendel

sd/red | «High Heart» ist das fünfte Album des US-Saxophonisten und Komponisten Ben Wendel, ganz sicher ist «High Heart» aber ein persönliches Statement und ein Spiegelbild von Ben Wendels eigener Lebensreise in einer Gesellschaft mit zunehmender Komplexität, Übersättigung und sozialem Ungleichgewicht. Ein Album, das Diskussionen öffnet und Fragen darüber aufwirft, wie Künstler in einer zunehmend unpersönlichen Zeit Kunst schaffen, die persönlich und bedeutungsvoll ist.

Der für einen Grammy nominierte Saxophonist Ben Wendel wurde in Vancouver, Kanada, geboren und wuchs in Los Angeles auf. Er lebt derzeit in Brooklyn, NY, und kann auf eine abwechslungsreiche Karriere als Musiker, Komponist und Produzent zurückblicken.

«Musig im Pflegidach» präsentiert am Sonntag, 1. Mai, 20.30 Uhr, im Pflegidach der Pflegi Muri Ben Wendel - High Heart. Preis für das Konzert: Fr. 30.-/20.-. Reservationen an E-Mail mip@murikultur.ch.



Ben Wendel gastiert am 1. Mai in Muri.

Foto: zVg

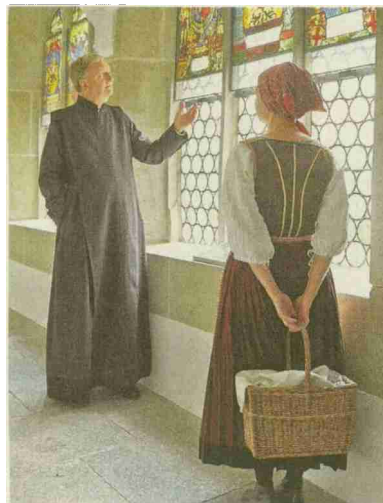


Rundgang im Kloster Muri

Am Sonntag, 1. Mai, 10 und 14 Uhr findet ein öffentlicher szenischer Rundgang mit Zugang zu den verborgenen, sonst nicht zugänglichen Winkeln des Klosters und der Klosterkirche statt.

Mit Pater Othmar, dem letzten Bibliothekar des Klosters, lernen die Besucherinnen und Besucher auf einem Rundgang das Kloster mit Kreuzgang, Krypta, Chorgestühl, Hochaltar, Benedikts- und Marienkapelle auf unterhaltsame Weise näher kennen. Er wird begleitet von seiner Cousine Josefine, die ihm allerhand Fragen stellt. Trotz gebührendem Respekt in der sakralen Umgebung darf während dieser lebendigen Inszenierung häufig auch geschmunzelt werden.

Für Einzelbesucher ist eine Anmeldung erforderlich (begrenzte Teilnehmeranzahl), www.murikultur.ch. Treffpunkt am Haupteingang bei der Klosterkirche Muri, Führung kostenlos, freiwillige Kollekte. *Muri Kultur*



Pater Othmar führt mit seiner Cousine Josefine die Besuchenden durch den Rundgang.

Foto: zVg



Anzeiger für das Oberfreiamt
5643 Sins
041/ 789 70 83
www.anzeiger-oberfreiamt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'250
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Seite: 23
Fläche: 4'434 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 84240071
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

Historische Orgeln der Klosterkirche Muri

Aufgrund ihrer fünf Orgeln wird die Klosterkirche Muri gern als Orgelmekka bezeichnet. Johannes Strobl, Organist der Klosterkirche Muri und international tätiger Musiker, erzählt die spannende Geschichte der historischen Orgelanlage, stellt die einzelnen Instrumente ausführlich vor und als krönenden Abschluss gibt er ein Konzert an der grossen Orgel.

Diesen wunderbaren Tönen und Ausführungen kann man am Donnerstag, 9. Juni, von 14 bis 16 Uhr lauschen. Der Anmeldeschluss ist am 30. Mai.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Muri, Luzernerstrasse 16, Muri, Telefon 056 664 35 77 oder www.ag.prosenectute.ch.

Überall auf der Welt zu Hause

10. Mai. 2022

«Musig im Pflegidach» am Sonntag, 15. Mai, 20.30 Uhr, mit Or Bareket

Or Bareket wurde in Jerusalem als Sohn marokkanischer, irakischer, argentinischer und osteuropäischer Eltern geboren, wuchs in Buenos Aires und Tel Aviv auf und lebt seit 2011 in Brooklyn. Er ist einer der herausragendsten Bassisten seiner Generation sowie ein Komponist und Bandleader.

Als Gewinner des Jazz-Wettbewerbs der International Society of Bassists im Jahr 2011 sind Barekets ausgeprägte Lyrik, seine rhythmische Fingerfertigkeit und sein auf den Groove ausgerichteter Ansatz sowohl in seinem Spiel als auch in seinen Texten deutlich zu erkennen. Der dreisprachig aufgewachsene Bareket ist fasziniert davon, wie sich verschiedene Sprachen und Kulturen überschneiden und voneinander abweichen.

Drittes Album ist...





Muri

Öffentliche Museumsführung

Fr, 06. Mai. 2022

Die nächste öffentliche Führung im Museum für medizinhistorische Bücher Muri findet am Sonntag, 8. Mai, um 14 Uhr statt. Das Museum umfasst eine Dauerausstellung mit bedeutenden Werken der Frühen Neuzeit und eine wertvolle Sammlung mit Büchern und handschriftlichen Dokumenten aus den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert. Dieses Angebot richtet sich an interessierte Einzelbesucher.

Treffpunkt: Muri-Info-Besucherzentrum. Anmeldung unter www.murikultur.ch erforderlich, da begrenzte Teilnehmeranzahl. Die Führung dauert rund 60 Minuten. Führung und Eintritt sind kostenlos.

Öffentliche Museumsführung

06. Mai. 2022

Die nächste öffentliche Führung im Museum für medizinhistorische Bücher Muri findet am Sonntag, 8. Mai, um 14 Uhr statt. Das Museum umfasst eine Dauerausstellung mit bedeutenden Werken der Frühen Neuzeit und eine wertvolle Sammlung mit Büchern und handschriftlichen Dokumenten aus den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert. Dieses Angebot richtet sich an interessierte Einzelbesucher.

Treffpunkt: Muri-Info-Besucherzentrum. Anmeldung unter www.murikultur.ch erforderlich, da begrenzte Teilnehmeranzahl. Die Führung dauert rund 60 Minuten. Führung und Eintritt sind kostenlos.

Die Kraft der Stimmen

06. Mai. 2022

Dana Herz und Tal Mashiach bei «Musig im Pflegidach»

Am Sonntag, 8. Mai, 20.30 Uhr, stehen Dana Herz und Tal Mashiach auf der Bühne des Murianer Pflegidachs.

Dana Herz und Tal Mashiach haben sich vor etwa zehn Jahren kennengelernt, seitdem spielen sie in unterschiedlichen Produktionen und Formen zusammen. Tal und Dana haben eine tiefe musikalische Verbindung gefunden und sie erforschen, kreieren und bringen ihre eigenen musikalischen Welten, Einflüsse und Inspirationen ständig ein, um einen einzigartigen Sound zu kreieren.

Dana Herz ist eine in New York lebende Sängerin und Komponistin, die derzeit an ihrem Debütalbum arbeitet. Während ihre anfängliche Ausbildung klassisch war, fand sie schliesslich ihr kreatives Zuhause in verschiedenen Musikstilen, die elegant Jazz, R&B, Folk und...





Kommende Events

Sinfoniekonzert in Muri

Fr, 06. Mai, 2022

Am Samstag zeigt das Luzerner Sinfonieorchester unter der Leitung von Michael Sanderling im Festsaal sein Können. Der zweimal mit dem «Echo Klassik» ausgezeichnete Cellist Johannes Moser interpretiert dabei Joachim Raffs Cellokonzert. Und Meisterwerke von Haydn und Mozart sorgen für den festlichen Rahmen (Bild: Johannes Moser).

«Konzert des Luzerner Sinfonieorchesters»: Samstag, 7. Mai, 19.30 Uhr, Festsaal, Muri. Ab 18.30 Uhr: Abendkasse/ Konzertbar offen. Vorverkauf: www.murikultur.ch, info@murikultur.ch, Murikultur, Marktstrasse 4, Muri, Tel. 056 664 70 11.





Muri

Die Kunst sichtbar machen

Di, 03. Mai, 2022

Peter Fischer ist Kopf des Monats April

Er macht das Werk von Caspar Wolf der breiten Öffentlichkeit mit vielen kreativen Ideen zugänglich. Für sein Engagement wurde Kurator Peter Fischer zum «Kopf des Monats» gewählt.

Das Museum Caspar Wolf in Muri hat überkantonale beziehungsweise schweizweite Bedeutung. Es vermittelt das Schaffen des aussergewöhnlichen Murianer Künstlers, der als einer der bedeutendsten Landschaftsmaler der europäischen Kunstgeschichte gilt.

Nicht nur die Dauerausstellung beeindruckt. Auch immer wieder aussergewöhnliche Projekte rund um Caspar Wolf. Wie zuletzt die «Grand Tour Caspar Wolf». Kuriert und initiiert hat diese spezielle Ausstellung Kurator Peter Fischer. «Wenn er sich für eine Sache oder ein Projekt entschieden hat, zeichnet er sich durch hohes Engagement und Ausdauer aus», sagt etwa Robert Häfner, Stiftungsratspräsident Murikultur. Dieses Feuer hat auch die Redaktion gespürt und zeichnete Peter Fischer dafür aus, dass er die Kunst besitzt, Kunst sichtbar zu machen. –red

«Versteht es, Brücken zu bauen»

Peter Fischer, Kurator des Museums Caspar Wolf, ist «Kopf des Monats April»

Es ist ein riesiges Projekt, speziell für ein eher kleines Museum. Mit der «Grand Tour Caspar Wolf» schafft Kurator Peter Fischer die Grundlage, damit die 250Jahre alten Werke wieder aktuell sind. Er schafft neuen Zugang zu Wolfs Werk und dafür wählte ihn die Redaktion zum «Kopf des Monats».

Annemarie Keusch

20 Künstlerinnen und Künstler machten sich auf die Spuren von Caspar Wolf. Der Murianer Maler war Pionier der Alpenmalerei. Im nach ihm benannten Museum sind viele Originale seiner Werke ausgestellt. 250Jahre ist es her, dass Wolf sich in den Alpen bewegte und malte, was er sah. Zwei Jahre waren 20 Künstlerinnen und Künstler unterwegs, entlang einer fiktiven Reiseroute auf den Spuren des Alpenmalers. Sie haben sich mit dem, was sie sahen, auseinandergesetzt. Ihre Erkenntnisse daraus haben sie mit ihren eigenen Mitteln verarbeitet. Entstanden ist das riesige Projekt «Grand Tour Caspar Wolf», kuratiert von Peter Fischer. Ihm gelingt es damit, das Werk Wolfs wieder aktuell zu machen und den Leuten immer wieder neue Zugänge zu seinen Bildern zu schaffen.

Begeistert davon ist Heidi Holdener, Geschäftsführerin von Murikultur. Dass Peter Fischer für die Stiftung tätig ist, schätze sie sehr. «Er ist ein absoluter Fachmann in seinem Gebiet», sagt Holdener. Fischer verstehe es, Brücken zu bauen von der Vergangenheit in die Gegenwart. «Und diesen Brückenschlag vielfältig, lebendig und fesselnd zu vermitteln.» Sie nehme Fischer als neugierige Persönlichkeit «mit einem offenen Horizont» wahr. «Er vermag andere mit seinem Feuer zu begeistern.»

«Fortdauerndes Interesse ist sichtbar»

Besonders gelungen ist ihm dies im Rahmen des Projekts «Grand Tour Caspar Wolf». «Es ist ein unglaublich reiches und gehaltvolles Projekt», sagt Holdener. Besonders gefalle ihr die Verbindung der Vergangenheit in die Gegenwart. «Die Aktualität und der Geist der 20 Künstlerinnen und Künstler lebt förmlich in dieser Ausstellung.» Auch die Präsentation fasziniere sie. «Der museale Charakter in den Räumen des Singisenflügels und die eher groovige Atmosphäre in der Villa Wild – das passt.» Dass das Museum Caspar Wolf eines von Fischers Herzensprojekten ist, vermutet Sadhyo Niederberger. Die gebürtige Merenschwanderin ist eine der 20 Künstlerinnen und Künstler des Projekts «Grand Tour Caspar Wolf». «Ich kannte ihn noch nicht, als er das Museum gestaltete, das hätte ich gerne miterlebt», sagt sie. Was sie sehe, sei sein fortdauerndes Interesse an diesem kleinen und feinen Museum. «Er weiss, dass das Museum geistige Nahrung zur ständigen Erneuerung braucht.



Diese Nahrung gibt er ihm zum Beispiel mit dem Megaprojekt «Grand Tour Caspar Wolf». Niederberger sagt, das Projekt sei ein mutiges Unterfangen gewesen, mit offenem Ausgang. «Dank Peter Fischers Bereitschaft, sich während zwei Jahren auf jede und jeden der Teilnehmenden einzulassen, ist eine überzeugend reichhaltige Ausstellung entstanden.»

Anderer Blick als vor 250 Jahren

Auch Murikultur-Stiftungsratspräsident Robert Häfner findet nur lobende Worte für die «Grand Tour Caspar Wolf». «Die Vielfalt und Verschiedenartigkeit, wie sich die heutigen Kunstschaffenden dem Werk von Caspar Wolf nähern. Dann die zwei Ausstellungsorte, die nicht unterschiedlicher sein könnten und die vom Kurator und von den Künstlern meisterhaft und dem Charakter der Räume entsprechend bespielt werden: im Singisener lügel eher museal, in der Villa Wild etwas chaotischer, nicht so wohlgeordnet und mit einem Garten voller «paranatürlicher Überraschungen», sagt Häfner.

Dass sich zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler mit Wolfs Werk befassen, ist für Häfner ein Gewinn. «Heutige Künstler sehen mit heutigen Augen auf dieselbe Landschaft wie Wolf vor 250 Jahren. Die Landschaften haben sich verändert, aber auch die Sicht auf diese Landschaften, die Art, wie wir beobachten, wie wir was wahrnehmen oder was uns auffällt und was wir übersehen.» Häfner beschreibt Peter Fischer als Persönlichkeit voller kreativer Ideen. «Er vermag mit seiner Begeisterungsfähigkeit die Leute mitzunehmen und zu überzeugen.» Er habe ein ausgezeichnetes Gespür dafür, was auch realisierbar ist. «Seine Arbeit baut auf auf einem profunden Fachwissen als Kunsthistoriker und auf seinen grossen Erfahrungen als ehemaliger Leiter des Museums Paul Klee, Bern, und des Kunstmuseums Luzern sowie als schweizweit bekannter Ausstellungsmacher und Kurator.»

Die bisher Gekürten

Im Januar wurde die Murianerin Annick Kohler von der Redaktion zum «Kopf des Monats» gewählt. Sie hatte grossen Anteil am Erfolg der vier Ruderer des Teams «Swiss Raw», die die «Talisker Whisky Atlantic Challenge» gewannen. Sie hat das Quartett trainiert. Im Monat Februar wurde Andrea Fischer als «Kopf des Monats» ausgezeichnet. Das Bestehen des «Bäsi-Blättli» ist mitunter ihr Verdienst. Sie ist die Einzige, die seit der ersten Ausgabe vor 20 Jahren und bis heute im Team ist.

Im März fiel die Wahl auf Joy Räber. Stellvertretend für alle, die Ausserordentliches leisten, um ukrainischen Flüchtlingen zu helfen, hat die Redaktion die Murianerin gewählt, die Vorstandsmitglied von «Volunteers for Humanity» ist und sich seit vielen Jahren karitativ einsetzt. –red



Online-Ausgabe

Bremgarter Bezirks-Anzeiger
5620 Bremgarten
056/ 618 58 77
<https://bremgarterbezirksanzeiger.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 84167173
Ausschnitt Seite: 3/3

News Websites



Peter Fischer im Museum Caspar Wolf. Dass dieses geistige Nahrung zur ständigen Erneuerung braucht, weiss Peter Fischer. Die «Grand Tour Caspar Wolf» ist solche Nahrung. Bild: Archiv

